

Interpellation Erich Hess (SVP): Offene Fragen zu Citysoftnet

Der Gemeinderat wird gebeten zum Fall Citysoftnet folgende Fragen zu beantworten:

1. Weshalb hat der Gemeinderat den Stadtrat nicht transparent darüber informiert, dass eine dreimal günstigere Variante vorhanden gewesen ist?
2. Ist es korrekt, dass die Stadt zurzeit bewusst und selbstgeschuldet mit einer veralteten Software-Version arbeitet, die mit Updates und Weiterentwicklungen dem heutigen Standard entsprechen würde?
3. Wie erklärt sich der Gemeinderat den Umstand, dass die günstigere Variante im Kanton Wallis eine Ausschreibung gewonnen hat, und somit das Produkt offenbar dem heutigen Stand der Anforderungen entspricht?
4. Ist es somit nicht eine Falschaussage, dass «alle zurzeit in der Schweiz im Einsatz stehenden Lösungen am Ende der Lebenszeit angekommen sind»?
5. Will der Verein Citysoftnet nun Investitionskosten durch eine weitere Vermarktung des Produktes minimieren und somit private Anbieter konkurrenzieren, oder ist eine weitere Vermarktung an andere Gemeinden kein Ziel, womit auch keine Investitionskosten zurückfliessen?
6. Mit wie vielen, zusätzlichen Personalkosten ist für die Koordination mit den anderen Städten, für Mitentwicklung und für Tests zur Erstellung der eignen Software zu rechnen? Sind diese im vorliegenden Kredit integriert?
7. Mit welcher staatspolitischen Begründung und unter welchen gesetzlichen Grundlagen will sich die Stadt aus der Abhängigkeit von privaten Anbietern lösen?

Bern, 30. August 2018

Erstunterzeichnende: Erich Hess

Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Daniel Lehmann, Hans Ulrich Gränicher, Kurt Rüeegsegger, Rudolf Friedli